



Pressemitteilung

Nr. 13pm10/ N4.45.7.3

Datum: 11. Januar 2013

Pressestelle

Landratsamt Böblingen

Ihr Ansprechpartner

Dusan Minic

Telefon 07031 663-1204

Telefax 07031 663-1999

E-Mail d.minic@lrabb.de

Der Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen informiert:

Zwei Millionen Tonnen Restmüll verbrannt

Geschäftsführer Eisenmann: „Aus Müll machen wir Strom und Fernwärme“

Zum Jahreswechsel wurde im Restmüllheizkraftwerk Böblingen die Grenze von zwei Millionen Tonnen verbranntem Müll durchbrochen. Seit Mai 1999 ist der Müllmeiler in Betrieb und verbrennt den Müll der Mitglieder des Zweckverbandes Restmüllheizkraftwerk Böblingen (RBB). Dem Verband gehören die Landkreise Böblingen, Calw und Freudenstadt und die Stadt Stuttgart an. Täglich werden im Schnitt aus mehr als 400 Tonnen Restmüll umweltfreundlich Strom und Fernwärme erzeugt.

„Unser Restmüllheizkraftwerk ist ein Paradebeispiel für die Erzeugung klimafreundlicher Energie aus Abfällen, die noch bis vor 15 Jahren deponiert worden wären“, erklärt Vize-Landrat Wolf Eisenmann in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer des RBB. Würde man eine Fläche von der Größe des Oberen Sees in Böblingen mit den zwei Millionen Tonnen Müll aufschütten, würde sich der Unrat rund 70 Meter auftürmen. „Stattdessen erzeugen wir dort den Strom für 40.000 Menschen und Fernwärme für 28.000 Menschen.“

Der Müllmeiler leiste damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz im Landkreis: Jährlich wird durch die Einspeisung der Öko-Energie der Ausstoß von 32.600 Tonnen Kohlendioxid eingespart. Rund 16 Millionen Liter Heizöl würden verbraucht, um das Restmüllheizkraftwerk zu ersetzen. „Die Zahlen sind beeindruckend“, so Eisenmann, „deshalb wollen wir unseren Weg konsequent fortsetzen.“ Das geschehe seit diesem

Jahr mit einem verlängerten Liefervertrag für Fernwärme an die Stadtwerke Böblingen und Sindelfingen.

In dem neuen Liefervertrag wird insbesondere berücksichtigt, dass sich mit steigenden Liefermengen aus dem Restmüllheizkraftwerk künftig die Vergütungen stärker als bisher erhöhen werden. Für die Abnahme der Fernwärme durch die Stadtwerke ist ein Stufenpreis vorgesehen, der ab einer Wärmemenge von 100.000 Megawattstunden greift. Die zweite Stufe reicht dann bis 150.000 Megawatt, die dritte Stufe erfasst alles über dieser Marke. „Für uns war es wichtig, dass wir mit entsprechenden preislichen Anreizen der Entwicklung immer höherer Abgabemengen Rechnung tragen“, sagt Wolf Eisenmann. „Seit dem Abschluss des Liefervertrages im Jahr 2002 mit den Stadtwerken hat sich unsere Liefermenge von knapp 100.000 Megawattstunden auf über 150.000 seit 2009 erhöht.“

Zuletzt habe hier die Inbetriebnahme des Biomasseheizkraftwerks nochmal für einen Schub gesorgt. Seit 2008 läuft auf dem Gelände der Restmüllverbrennung ein Biomasseheizkraftwerk. Durch die Verbrennung von Grüngutresten aus Haushalten und Gewerbe konnten seither noch einmal mehrere Zehntausend Megawattstunden ins Fernwärmenetz eingespeist werden. „In diesem Jahr wollen wir kräftig in den Müllmeiler investieren, der inzwischen etwas in die Jahre gekommen ist“, kündigt Eisenmann an. Davon verspricht sich der Geschäftsführer des RBB weniger Ausfallzeiten und langfristig höhere Strom- und Fernwärmemengen. „Wir wollen im Sinne der Verbandspartner so viel wie möglich aus der Anlage heraus holen.“



Bildunterschrift: Die beiden Werkleiter des Zweckverbandes Restmüllheizkraftwerk Böblingen, Dirk Hausmann (links) und Guido Bauernfeind (rechts) übermittelten das erfreuliche Ergebnis dem Geschäftsführer Wolf Eisenmann (Mitte).